

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 76 (1986)

**Nachruf:** Erwin Zimmerli zum Gedenken : 30. Januar 1909 - 31. März 1986

**Autor:** Escher, Walter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Erwin Zimmerli zum Gedenken

30. Januar 1909 – 31. März 1986

Am Ostermontag dieses Jahres starb Erwin Zimmerli nach langer Leidens- und Krankheitszeit. Im Kreise der SGV ist er wenig hervorgetreten. Gleichwohl geziemt es sich, des Verstorbenen zu gedenken, hat er doch als Graphiker Wesentliches zur Gestaltung verschiedener für die Volkskunde und Sprachwissenschaft grundlegender Werke beigetragen.

Erwin Zimmerli, aufgewachsen in St. Gallen, absolvierte nach seiner Schulzeit eine Lehre als Lithograph. Der Besuch der dortigen Kunstgewerbeschule, Arbeit an verschiedenen Orten der deutschen und französischen Schweiz, später (1934–1936) Weiterbildung in der Schriftwerkstätte zum Fürsteneck (gegründet von Prof. R. Koch) in Frankfurt am Main, führten den Verstorbenen zur eigentlichen Meisterschaft. Zusammen mit andern Bearbeitern hat er in den 30er Jahren die graphische Ausführung des AIS (Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz) übernommen. Betrachtet man diese Sprachkarten mit ihrer Unzahl von Hand geschriebener Wortformen, so kann man den immensen Einsatz ermessen.

Es war ein Glücksfall, dass sich der bewährte Graphiker für den Atlas der schweizerischen Volkskunde (ASV) gewinnen liess. Als die beiden Atlasbegründer, Paul Geiger und Richard Weiss, 1943 im Festband des Schweizerischen Archivs für Volkskunde 43 eine Reihe von Karten publizierten, übernahm Erwin Zimmerli deren Reinzeichnung. Mit Umsicht und Sorgfalt lag die gleiche Aufgabe bei weiteren Vorarbeiten zum ASV und seit 1950 für alle bis jetzt erschienenen 16 Atlaslieferungen mit ihren über 260 Karten in seinen Händen. Die Zusammenarbeit mit ihm war weit mehr als ein Austausch und Besprechen technischer Einzelheiten der Kartendarstellung mit ihrer Vielfalt an Zeichen und Zeichenvarianten, der Gruppierung von Titeln und Legenden, der Illustrationen zu Sachgütern, Geräten, Kleidung, Tracht u.ä. Wie manches kam zur Sprache, was seine künstlerische Begabung, seine Hingabe an seinen Beruf im Dienste der Wissenschaft, seine grosse Liebe zur Natur erkennen liess. Unvergessene Gespräche in seinem am Hang gelegenen, von Garten und Bäumen umgebenen Haus am Rande der Stadt St. Gallen.

Die Hauptarbeit aber leistete der Verstorbene von 1959 bis 1981 für den Sprachatlas der deutschen Schweiz (SDS). Über diese Tätigkeit lesen wir im Vorwort zum fünften Band des Werkes, er habe «mit grosser Hingabe und ausserordentlichem Verständnis für eine ausgewogene grafische Gestaltung der Karten und eine klare Gliederung der Texte mit seiner Tuschfeder mehr als 1000 Blätter gezeichnet und beschriftet».

Bescheiden in seinem Auftreten, bescheiden aus Überzeugung in seinen Ansprüchen und seiner Lebensweise, hat Erwin Zimmerli bei der Realisierung wissenschaftlicher Werke Hervorragendes geleistet. Walter Escher